

**28. Mai bis 22. Juni 2010**

## »Anne Frank – eine Geschichte für heute«

### Eine Ausstellung der Marie Curie Schule in Kooperation mit der Stadt Ronnenberg

#### Termine

**28. Mai 2010 – 12:00 Uhr – Aula der Marie Curie Schule**  
Eröffnungsveranstaltung

**4. Juni 2010 – 19:30 Uhr – Aula der Marie Curie Schule**  
„Verdrängte Klänge – Romantische Chormusik“  
Lesung & Gesprächskonzert mit Professor Andor Izsák,  
Hochschule für Musik und Theater Hannover

**6. Juni 2010 – 11:00 Uhr Matinee – Marie Curie Schule**  
„Kinder von Auschwitz und Flucht vor dem Holocaust“  
Lesung mit Dr. Bernd Steger & Klezmer Musik mit dem Duo Hora!

**13. Juni 2010 – 11:00 Uhr Matinee – Marie Curie Schule**  
„Das Ende des Schweigens“  
Salomon Finkelstein berichtet über seine Erfahrungen in Auschwitz  
Musikalische Begleitung durch Jael Finkelstein und das Jael Jones Quartett

**18. Juni 2010 – 15:00 Uhr – Amsterdam**  
Studienfahrt der Ausstellungsbegleiter nach Amsterdam in das Anne Frank Haus

**21. Juni 2010 – 18:00 Uhr – Bürgertermin in der Marie Curie Schule**  
Bürgerführung durch die Anne Frank Ausstellung

**23.6.2010 Ende der Ausstellung**

*Alle Veranstaltungen schließen den Besuch der Anne Frank Ausstellung ein.*

---

#### Schüler engagieren zum Thema Holocaust-Migration-Flucht-Krieg

Die Anne Frank Ausstellung ist eine professionelle Präsentation des Anne Frank Zentrums Berlin auf hohem technischen und didaktischen Niveau. Sie arbeitet das Leben und Sterben der Anne Frank auf und stellt es in den Kontext von Holocaust, Migration, Flucht und Krieg. Die Ausstellung soll von möglichst vielen Schulklassen, Jugendgruppen und interessierten Bürgern der Region Hannover besucht werden. Durch die Ausstellung führen ausgebildete Schüler der Marie Curie Schule (Peer Guides). Führung und Moderation umfassen ein zweistündiges Programm. Eine Lehrergemeinschaft ist in Zusammenarbeit mit der Stadt Ronnenberg für das Ausstellungsmanagement verantwortlich. Parallel zur Ausstellung wird ein kulturelles Rahmenprogramm organisiert.

»Anne Frank – eine Geschichte für heute« ist die deutschsprachige Version der internationalen Wanderausstellung des Anne Frank Hauses, Amsterdam. Das Anne Frank Zentrum in Berlin ist die deutsche Partnerorganisation des Anne Frank Hauses in Amsterdam und koordiniert die Ausstellung in der Bundesrepublik Deutschland. Weltweit wurde diese Ausstellung bereits von mehreren Millionen Menschen in über 32 Ländern besucht.

Die Ausstellung regt dazu an, sich auf verschiedene Weise mit der Bedeutung einer vielfältigen Gesellschaft, mit Menschenrechten und Demokratie auseinander zu setzen. Sie erzählt die Lebensgeschichte Anne Franks aus der Perspektive der Familie Frank und lässt

weitere Zeitzeugen ihre bedrückenden Erfahrungen in der Zeit des Holocaust skizzieren. Die Besucherinnen und Besucher werden herausgefordert, über Unterschiede und Parallelen zwischen Gestern und Heute nachzudenken.

Die Marie Curie Schule bietet Schülern, Bürgern, Netzwerken und Initiativen der Stadt Ronnenberg und der Region Hannover Ausstellungsprojekte an, in deren Mittelpunkt die Wanderausstellung steht. Sie wird zum Kristallisationspunkt zahlreicher Aktivitäten, insbesondere das Konzept »Jugendliche begleiten Jugendliche«, in dessen Rahmen Jugendliche zu Ausstellungsbegleitern ausgebildet werden, ist hier hervorzuheben.

## **Didaktisches Konzept**

Die Ausstellung »Anne Frank – eine Geschichte für heute« basiert auf einem vielschichtigen didaktischen Konzept. Anne Franks Lebensgeschichte und ihr Tagebuch stehen im Mittelpunkt der Ausstellung.

Die persönlichen Geschichten von Anne Frank, ihrer Familie und den Helferinnen und Helfern werden anhand vieler Bilder und Zitate nachvollziehbar. Die Stärke des Tagebuchs von Anne Frank bekommt durch die grafische Umsetzung eine neue Dimension. Auf über dreißig Ausstellungstafeln werden zahlreiche Fotos und Texte präsentiert. Die Besucherinnen und Besucher werden in der Ausstellung umfassend informiert – zeitgeschichtlich und biografisch. Verschiedene Exponate ergänzen den Gesamteindruck, darunter eine Nachgestaltung eines der Originaltagebücher von Anne Frank.

## **Ausstellungsbegleitungen**

Die verschiedenen Ausstellungselemente regen zu Fragen und Diskussionen an und werden durch das Gespräch zwischen Besuchern und Begleitpersonen vertieft, um die Geschichte Anne Franks greifbar zu machen. Im Rahmen des Konzepts »Jugendliche begleiten Jugendliche« werden 20 junge Leute aus der Marie Curie Schule selbst engagierte Begleiterinnen und Begleiter in der Ausstellung. In Trainingsseminaren werden die Jugendlichen auf ihre Aufgabe vorbereitet und zu Guides ausgebildet. Seit vielen Jahren macht das Anne Frank Zentrum sehr gute Erfahrungen mit diesem Konzept. Eine Begleitung in der Ausstellung ist vor allem für Jugendgruppen und Schulklassen wichtig. Der Ausstellungsrundgang lebt von den Diskussionen und wird durch Filme und aktivierende Methoden bereichert.

## **Fortbildungen**

Das Anne Frank Zentrum hat begleitend zur Ausstellung Fortbildungen für Lehrer und Ausstellungsakteure maßgeschneidert nach unserem Bedarf konzipiert. Das Themenspektrum umfasst Antisemitismus, Interkulturelles (Geschichts-)Lernen, Interkulturelles Lernen im Vorschul- und Grundschulalter, Rechtsextremismus und Gegenstrategien. In den Fortbildungen wurden sowohl aktuelle fachliche Inhalte als auch praktische Handlungskompetenz vermittelt.

## **Materialien**

Zusätzlich zur Ausstellung gibt es einen Bücher- und Informationsstand mit weiterführenden Materialien wie dem Ausstellungskatalog, Dokumentarfilmen mit Berichten der Überlebenden (Otto Frank, Miep Gies u.a.), Anne Frank Zeitungen, Bücher, die CD-ROM »Anne Frank Haus – ein Haus mit einer Geschichte« und vieles mehr.

## **Ein Gemeinschaftsprojekt**

Die Ausstellung »Anne Frank – eine Geschichte für heute« ist ein Gemeinschaftsprojekt der Marie Curie Schule und der Stadt Ronnenberg, das in unterschiedlichen Veranstaltungen die Ausstellung bereichern soll: Spurensuche von Schülerinnen und Schülern des Ortes zur Lokalgeschichte, Zeitzeugengespräche, Vorträge, Studienfahrten, Filmvorführungen, Lesungen und Musikvorstellungen. Alle Aktivitäten sollen das Ziel haben, möglichst vielfältige Zugänge zu den in der Wanderausstellung angesprochenen Fragen zu finden und zur Auseinandersetzung mit Geschichte anzuregen. In diesem Projekt können sich alle Generationen gemeinsam engagieren.

In das Gemeinschaftsprojekt sind auch das Ethno-Medizinische Zentrum Hannover und die Hochschule für Musik und Theater Hannover einbezogen.

*Klaus Windolph, Organisator des Ausstellungsprojektes*